Z. Säugetierkunde 63 (1998) 191–192

ZEITSCHRIFT FÜR SÄUGETIERKUNDE
INTERNATIONAL JOURNAL OF MAMMALIAN BIOLOGY

Buchbesprechungen

Schober, W. (1996): **Ultraschall und Echolot. Die Fledertiere der Welt.** 2., veränderte Aufl. Leipzig, Jena, Berlin: Urania-Verlag. 211 S., 123 Fotos (teilweise farbig), 60 Zeichnungen. DM 68,–. ISBN 3-332-00561-8.

In dem vorliegenden Buch ist ein schönes, sehr instruktives und sorgfältig recherchiertes Werk wieder verfügbar, welches in seiner ersten Auflage 1983 von der Edition Leipzig herausgebracht wurde. Wilfried Schober, Leipzig, hat in seinem Werk ein viel weiteres Feld bearbeitet als es der Titel erwarten läßt: Es handelt sich um ein Buch, durch welches der Leser einen umfassenden und detailreichen Einblick in die Biologie der Fledertiere erhält.

Zunächst behandelt der Autor die Beziehung zwischen Menschen und Chiroptera in historischer Vergangenheit und beschäftigt sich mit Fragen wie: „Vogel oder Säugetier?", „Gottheit oder Dämon?", ferner geht er darauf ein, daß die Ordnung Chiroptera nicht nur die Microchiroptera (FlederMÄUSE), sondern auch die Megachiroptera (FlederHUNDE) umfaßt. Der bemerkenswerten Vorderextremität der Fledertiere als Flugorgan wird ein eigenes Kapitel gewidmet; ebenso der Verbreitung der Chiroptera. Es folgen Abschnitte, in denen die Megachiropteren und die Familien der Microchiroptera abgehandelt werden. In den folgenden Kapiteln werden dann einzelne Problembereiche aus der Biologie der Chiroptera besprochen: Die biologische und ökologische Bedeutung der verschiedenen Aufenthaltsorte und die Ernährungsbiologie der Fledertiere werden behandelt; gesonderte Erwähnung finden die Beziehungen zwischen Fledermäusen und Fledermausblumen sowie die Erörterung von Dichtung und Wahrheit im Zusammenhang mit den Echten Vampirfledermäusen (Desmodontinae). Die im Titel des Buches angesprochene Problematik von „Ultraschall und Echolot" erfährt in einem gesonderten Abschnitt, der sich mit den akustischen Fähigkeiten der Fledertiere befaßt, angemessene Darstellung. Ein interessantes Kapitel schildert den Wissensstand über die Fortpflanzungsbiologie und Jungtierentwicklung und ein weiteres beschäftigt sich mit Ortswechseln zwischen Ruhe- und Nahrungs-Orten und Fledermauswanderungen. In einem wichtigen abschließenden Kapitel wird die Notwendigkeit des Fledermausschutzes und die Faktoren, welche die Bestände der verschiedenen Arten gefährden, besprochen („Fledertiere brauchen Freunde").

Der Informationswert des flüssig und klar geschriebenen, dabei aber nie trivial formulierten, Textes wird durch klare und schön gestaltete Zeichnungen ergänzt. Einen ganz besonderen Genuß bereiten dem Leser die qualitätvollen und oft großformatigen Photographien vieler Chiropterenarten. Es wurden informative und eindrucksvolle „Portraits" ausgewählt und sorgfältig, in einzelnen Fällen auch sehr ausführlich, beschriftet.

Eine Tabelle zur Systematik der Chiroptera bis zum Familien-Niveau nebst Angaben zur Zahl der heute lebenden Arten, eine Zusammenstellung der Verbreitungsgebiete und der bevorzugten Nahrung der Fledertier-Familien, sowie ein Namen- und Sachwortverzeichnis, eine Seite mit Literaturhinweisen und eine Auflistung der Bildquellen schließen das Buch ab.

P. Langer, Gießen

Carwardine, M.: **Wale und Delphine.** Bielefeld: Edition Naglschmid im Verlag Delius Klasing, 1996. 256 S., 878 farbige Abb., 82 farbige Karten, flexibel geb. DM 58,–/öS 423,–/sFr 52,50. ISBN 3-7688-0949-8.

Das sehr übersichtlich gestaltete Werk ist die deutsche Übersetzung eines im Verlag Dorling Kindersley, London, erschienenen englischen Bestimmungsbuches. Nach einem Vorwort, Angaben zur Handhabung des Buches, einer Kurzbeschreibung der Cetacea, kurzen Angaben zur Anatomie der Wale und zu ihrem Verhalten, sowie nach Bemerkungen zur Erforschung der Cetaceen, zum Artenschutz, zu Problemen der Walstrandungen und zu Beobachtungsmöglichkeiten der Arten, wird in farbigen Übersichtsdarstellungen auf Identifikationsmerkmale der Spezies hingewiesen. Anschließend werden 79 Arten beschrieben. Jeder einzelnen Spezies sind zwei, mitunter auch vier Seiten gewidmet. Nach Nennung des deutschen Artnamens werden in einem knappen Text allgemeine biologische Daten gebo-

ten und anschließend weitere Namen – meist englische – für die behandelte Art genannt. Ein kurzer Abschnitt widmet sich Verhaltensbesonderheiten und ein Absatz beantwortet die Frage, wo mit Aussicht auf Erfolg nach der Art Ausschau gehalten werden kann. Informationen und Abbildungen zur Kopfform, zum Gebiß oder zu den Barten sind ebenfalls zu finden.

Jede Cetaceenart ist mehrfach abgebildet. Eine farbige Darstellung des gesamten Körpers erstreckt sich jeweils über zwei Seiten. Ebenfalls farbige Detaildarstellungen stellen für die Bestimmung wichtige Merkmale heraus; auf Artbesonderheiten wird durch klare Beschriftung besonders hingewiesen. Ferner wird eine Verbreitungskarte geboten. Die beim Schwimmen unter der Wasseroberfläche, sowie beim Abtauchen sichtbaren Körperteile werden gesondert abgebildet und beschrieben.

Zur schnellen Identifikation bei der Beobachtung findet der Benutzer eine farbig herausgehobene „Identifikations-Checkliste". Die Orientierung wird erleichtert durch eine Kopfleiste, in welcher der Name der Cetaceen-Familie und der wissenschaftliche Gattungs- und Artname genannt werden. Ferner werden durch Symbole der Lebensraum, der Häufgkeits-Status, die z. Z. bekannten Populationszahlen und der Grad der Bedrohung dargestellt. Jeweils in der rechten oberen Ecke der eine Art behandelnden Doppelseite sind Angaben zur Körperlänge des neugeborenen und des erwachsenen Tieres zu finden. Eine Fußleiste bietet übersichtlich Angaben zur Größe der Gruppen, in denen die Art aufzutreten pflegt, zur Lage der Rückenfinne, zum Geburtsgewicht und zum Gewicht des erwachsenen Tieres sowie zur Nahrung.

Insgesamt ist das vorliegende Bestimmungsbuch ausgesprochen benutzerfreundlich gestaltet. Ein Glossar und ein Index mit den wissenschaftlichen und den deutschen Namen runden das Werk ab. Bei einer weiteren Auflage, welche dem Werk von CARWADINE zu wünschen ist, sollten allerdings störende Druckfehler eliminiert werden!

P. LANGER, Gießen

ARLETTAZ, R.: **Ecology of the sibling mouse-eared bats (*Myotis myotis* and *Myotis blythii*): zoogeography, niche, competition, and foraging.** Martigny, Switzerland: Horus Publ. 1995. 208 pp., 53 Figs., 16 Tabs., 42,– DM. ISBN 2-940141-00-2

Das Große und das Kleine Mausohr ist in weiten Teilen der Palaearktischen Region sympatrisch verbreitet. Beide Arten leben oftmals in enger Beziehung zueinander in den gleichen Wochenstuben und pflanzen sich hier auch fort. Trotz dieser engen Assoziation und trotz ähnlicher Karyotypen gibt es bislang keine Hinweise auf Kreuzungen. Unter 400 biochemisch untersuchten Individuen konnten keine Hybriden gefunden werden. Zwei Probleme stehen am Anfang der Untersuchung: Ist es möglich die beiden Arten nach äußeren Merkmalen sicher zu unterscheiden und läßt sich damit dann die Identität der verschiedenen geographischen Populationen festlegen? (Abschnitte: Identifikation und Zoogeographie). Die vier folgenden Kapitel sind der Ökologie und dem Verhalten beider Arten gewidmet. Wesentlich für die Beurteilung der komplizierten Verhältnisse sind die Untersuchungen über die trophische Nischendifferenzierung der beiden koexistierenden Arten. In dem Abschnitt „Habitat" werden die Ernährungsräume beider Arten in der SW-Schweiz (mit Präferenzen in der Habitatwahl) dargestellt. Im 5. und 6. Abschnitt wird die Frage nach einer möglichen Beuteselektion und der Art des Beutefanges gestellt. Die Besprechung der Ergebnisse im Lichte einer artspezifischen Spezialisierung auf Mikrohabitate und ein ausführliches Literaturverzeichnis verleihen der Arbeit einen monographischen Charakter.

E. KULZER, Tübingen